



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

65 (7.3.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74388](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74388)

# General-Anzeiger



Telegraphisch - Abdruck:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postlinie eintragen unter  
Nr. 2802.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlos 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post des Inrl. Postauf-  
schlag M. 2.20 pro Quartal.  
Inzerate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklam-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 5 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Dopp.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interimistheil:  
Karl Wefel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlte Mannheimer Topograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 65.

Montag, 7. März 1893.

(Telephon-Nr. 218.)

### Vor fünfzig Jahren.

Zur rechten Zeit ist kürzlich ein Gedächtnisbuch Hans Blum's „die deutsche Revolution 1848—49“ als eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk, mit 256 authentischen Faktisimilbeilagen, Karikaturen, Porträts- und Illustrationen, bei Eugen Diederichs (Florenz und Leipzig) erschienen. Der Sohn des so schmachvoll geopfertem Robert Blum erfüllt damit nicht nur eine Pflicht der Pietät gegen seinen Vater, dessen Gestalt in ein helleres Licht gerückt wird, sondern er hat auch in dem inhaltsreichen, von echt nationaler, deutscher Gesinnung erfüllten Bande eine dankenswerthe Erinnerung an die traurige Sursum- und Drangperiode unserer Geschichte geschaffen, ein Werk voll lauter Mahnung und stummer Warnung. Unseren treuen Demokraten und verschämten Republikanern, die demnächst ihren Gedächtnistag an die verunglückten Patrioten, an die gedrohenen Treue und an die Jämmerlichkeit vieler damaliger Führer festlich begehen wollen, empfehlen wir die Lektüre dieses Buches, das zwar viel Niederdrückendes, doch auch mancherlei Erhebendes gewährt, wir empfehlen es ferner allen untern Mitbürgern, welcher politischen Partei sie angehören mögen, zur Belehrung, Berichtigung, Aufrichtung: möge die Flamme des Gedächtnisses nicht erlöschen, möge die deutsche Nation sich nicht in die Irre verlieren, die dieses Hans Blum'sche Buch so deutlich, so erschütternd aufweist, in untern politischen Irrungen und Wirren einen erfreulichen Erfolg zeitigen! Es sind Samenfrüchte in ihm, von denen manche in's Steinische fallen, manche aber auch gute Frucht tragen werden für unser fernes politisches Leben.

Die Märzbewegung begann für Baden und auch für die anstehenden deutschen Länder mit der Verammlung freisinniger Vaterlandsfreunde zu Heidelberg am 5. März 1848. Sie trat hier, unter den Trümmern des herrlichen Schlosses, das in Deutschland's trübster Vergangenheit und Ohnmacht von fremder Barbarei zerstört worden war, unter den glückseligsten Zeichen einer besseren Gegenwart zusammen. Es waren 51 Männer, die dort zusammenkamen, davon 20 Badener: Solron, Mathy, Baffermann, Welter, Gerwinus, Häuffer, Hflein, Hecker u. a. Diese beschloffen einmütig, auf die dringlichste rasche Einberufung eines deutschen Parlamentes durch die Regierungen hinzuwirken. Damals überdies sich der Bundesversammlung von Tag zu Tag an Freisinnigkeit und vaterländischen Neuerer gleichsam selbst. Nachdem er am 1. März erst einen hohen Aufruf an das Volk erlassen, gab er am 3. März den Regierungen die Aufhebung der Censur frei — was Baden und Württemberg schon ohne diese gütige Erlaubnis befohl hatten. Am 8. März beschloß er eine „Revision der Bundesfassung auf wahrhaft zeitgemäßen nationalen Grundlagen“, u. am 10. März erklärte er Schwarz-Roth-Gold für die neuen Farben!

In Baden war schon gegen Ende 1848 einer der vornehmsten Führer der Landtagsopposition, Velt, an die Spitze der Ministeriums berufen worden, in der aufrichtigen Absicht, ein streng parlamentarisches Regiment zu führen; und seitdem dem Landtag vorgelegten Gesetzentwürfe, wie die jede Regierungseinnahme 1847 vollzogenen Ergänzungsgesetze zum badischen Landtag, konnten als glänzende Ausprägungen dieser wohlmeinenden Absicht des volkstümlichen Reiches gelten. U. a. hatte Minister Velt die Vorarbeiten für einen Gesetzentwurf machen lassen, der Baden eine vollständige Verwaltung verliehen sollte, indem er nicht nur in den Gemeinden, sondern auch in den Bezirken und Kreisen das Bürgerregiment durch eine bürgerliche Selbstregierung ersetzte. Diese ehrliche freisinnige Richtung Velt's verwandelte die Stimmung und Stellung der breiten Mittelklassen des badischen Reiches vollständig. Die sechs vorausgehenden Jahre hindurch war jener bedeutendste Theil des Mittelstandes, der seit dem Schlag der badischen Verfassung den größten Antheil an deren Erhaltung und Fortbildung hatte: Bürgerleute, Handwerker, Fabrikanten, Kaufleute, Gelehrte durch die geringfügig feindselige Behandlung, die ihm das frühere badische Regierungssystem angedeihen ließ, in eine scharfe Opposition gegen die Regierung außerhalb und innerhalb des Landtags hineingerathen worden, auch alle die ehelich monarchisch und konstitutionellen gesonnenen Abgeordneten dieser Mittelstände, auf die Baden seit Jahren mit berechtigtem Stolz blickte, Carl Hecker, Friedrich Baffermann, Alexander v. Solron, Carl Mathy u. a. m. Sie alle sammelten sich noch unter Führung des großen Radikalen Adam v. Hflein, der 1822 immer die Liberalen aller Färbungen, bis zu den von rüchlich schillernden Richtern und Friedrich Hecker, als heilig geschlossene Opposition gegen alle reaktionären Minister in den Kampf geführt hatte. Durch Velt's Eintritt das Ministerium aber und seine aufrichtig konstitutionell-sinnige Haltung wurde auch in der badischen Zweiten Kammer die Stellung der in die Opposition Gedrängten eine mildere. Im Ganzen folgten sie gern dem Beispiel friedlicher Gesinnung, das die weiten Bürgerkreise gaben; und aus absehend verdrängten sie sich gegen die radikale Press-Opposition um jeden Preis zurück. Das empfand Niemand

bitterer als Gustav v. Struve, dessen Mannheimer Blatt „Deutscher Zuschauer“, das verbreitetste Organ des rücksichtslosesten Radikalismus war.

### Landesversammlung der badischen national-liberalen Partei.

Die heute dahier stattgefundene Sitzung des Landesausschusses der badischen national-liberalen Partei war aus allen Theilen des Großherzogthums sehr stark besucht. Unter den Anwesenden bemerkten wir u. a. die Abgeordneten Ernst Baffermann, Frank und Blantenborn, sowie zahlreiche Landtagsabgeordnete. Im Namen des Vorsitzenden des engeren Ausschusses der badischen national-liberalen Partei eröffnete Herr Landgerichtsdirektor Fieser die Versammlung mit einer längeren Begrüßungssprache, in der er einen kurzen Blick auf die jetzige Lage der Partei warf und den Ausfall der Landtagswahlen streifte. Vespier sei für die Partei nicht günstig gewesen, jedoch werde auch für die national-liberale Partei die Sonne wieder aufgehen, und das Volk werde wieder zurückkehren zu seinen alten Freunden in der Erkenntniß, daß sich diese als seine wahren Freunde erwiesen haben. Im Weiteren verliest der Vorsitzende einen Brief des Herrn Bankpräsidenten Eckhard v. Mannheim, in welchem er sich wegen Krankheit entschuldigt, an der Versammlung nicht theilnehmen zu können. Herr Eckhard erklärte in dem Briefe ferner, daß er ein Freund der Sammlung sei, welche allerdings keine Politik des Witschwaschs sein dürfe. Auf Vorschlag des Herrn Fieser wird an Herrn Eckhard ein Begrüßungstelegramm gesandt. Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Zum Vorsitzenden wurde auf Fieser's Vorschlag Herr Geh. Hofrath Professor Meyer v. Heidelberg gewählt, der mit Worten des Dankes das Amt annimmt, zugleich seinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck gebend, daß der alte, hochverdiente Parteiführer Karl Eckhard der Versammlung nicht betheiligen könne.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Berathung über die Reform des badischen Landtagswahlrechtes, über die im Namen des engeren Ausschusses Herr Landgerichtsdirektor Fieser referirt. In längeren Ausführungen weist Redner darauf hin, daß in Baden jeder Mann, welcher das 25. Lebensjahr erreicht habe, zum Landtag wählen könne. Es sei aber nothwendig, auch für eine Vertretung der Minderheiten zu sorgen. Bei der starken Entwicklung der Industrie in den badischen Städten bestehe die Gefahr, daß alle größeren und später sicher auch die mittleren Städte in die Hände der Sozialdemokratie gelangen, während auf dem Lande das Zentrum immer mehr und mehr Boden fasse dank seiner umfassenden Organisation, die immer weiter ausgebaut werde. Das Zentrum habe sich in Karlsruhe gar nicht geheut, offen mit der Sozialdemokratie zu partieren, und die Demokraten scheuen sich gar nicht, die Brocken aufzulesen, die von dem ultramontanen Tische fallen. Diese Parteiverhältnisse werden auch in Zukunft ihre Wirkung ausüben, so daß die national-liberale Partei, welche nicht so geborene Agitatoren besitzt, wie es die Kapläne sind, einen schweren Stand haben werde. Es sei deshalb angemessen, dafür zu sorgen, daß auch die Minoritäten zu ihrem Rechte kommen. Der engere Parteiausschuss habe beschlossen, von der Versammlung die Zustimmung zu erbitten, sich im Prinzip dahin auszusprechen, daß die national-liberale Landtagsfraktion eintritt, 1) dafür, daß in allen bisherigen Bezirken je ein Abgeordneter durch die direkte Wahl gewählt wird, und 2) für die Vertretung der Minoritäten in gebührender Weise dadurch Sorge zu tragen, daß zu diesen 63 direkt gewählten Abgeordneten noch 12—15 auf andere Weise gewählte Abgeordnete treten. Die national-liberale Partei wird bereits übermorgen in der Verfassungskommission genau formulirte Anträge stellen, deren Inhalt deshalb nicht schon heute durch die Presse mitgetheilt werden soll.

In der sich an das Referat anschließenden Debatte erklärte Herr Reichstagsabgeordneter Baffermann, daß die national-liberale Reichstagsfraktion unter allen Umständen an dem jetzigen Reichstagswahlrecht festhalten werde. Die national-liberale Reichstagsfraktion habe die feste Ueberzeugung, daß eine Aenderung des jetzigen Reichstagswahlrechtes zu den schwersten Konflikten und Umwälzungen führen, und die größten Gefahren für Deutschland im Gefolge haben werde. Die Fraktion lehne es rundweg ab, irgend wie an dem jetzigen Reichstagswahlrecht zu rütteln.

Überbürgermeister Dr. Wicken's erklärt, daß auch innerhalb der badischen national-liberalen Landtagsfraktion absolut keine Geneigtheit bestehe, irgendwie die Aenderung des jetzigen Reichstagswahlrechtes zu erstreben. Im Uebrigen spricht sich Redner für die Einführung des direkten Landtagswahlrechtes aus. Das indirekte Wahlrecht sei höchst unpopulär geworden, und viele Wähler bleiben deshalb der Urne fern, weil sie von dem indirekten Wahlmodus nichts wissen wollen. Auch die übrigen Redner sprechen sich in

zustimmendem Sinne aus über die Überlegenheit von der national-liberalen Partei in der Verfassungskommission zu stehenden Wahlrechtsanträge. An der Debatte theilnahmen außer den zwei obengenannten Herren Landgerichtsrath Claus v. Offenbürg, Fabrikant Klump v. Geroltsbach, Blattner-Konstanz, Fabrikant Ritzhaupt-Neilingen, Kaufmann Baffermann v. Schwilgen, Landgerichtsrath Obkircher v. Rosbach, Fabrikant Dillen v. Biorzheim, Professor Seitz v. Karlsruhe, Bezirks-Physiker Braun v. Baden, Oberamtmann Beck v. Geroltsbach, Schwarzmann-Kehl, Redakteur Schneider v. Engen und Burkhard v. Wiesloch.

Es wird mit allen gegen 1 Stimme folgender Antrag angenommen: „Der Landesausschuss spricht sich für die Einführung des direkten Landtagswahlrechtes aus und überläßt es der national-liberalen Fraktion des Landtages, Vorschläge zu machen, welche die Berücksichtigung der Minorität gewährleisten.“ Weiter konstatiert der Vorsitzende, daß auch der Landesausschuss einstimmig auf dem Standpunkt stehe, daß an dem jetzigen Reichstagswahlrecht nicht gerüttelt werden dürfe.

Der zweite Punkt der Tagesordnung handelt von der Aenderung der Parteioorganisation. Diefelbe geht dahin, an die Stelle der Eintheilung des Landes in Reichstagswahlbezirke eine Eintheilung nach Bezirksbezirken treten zu lassen. Referent ist Herr Professor Goldschmidt v. Karlsruhe. Herr Oberamtmann Beck v. Geroltsbach vertritt sich von der Einführung des neuen Organisationsstatuts günstige Wirkungen für die national-liberale Partei. Die gleiche Ansicht sprachen verschiedene andere Redner aus. Das Statut wurde einstimmig angenommen, nachdem die General- und Spezialdebatte ca. 2 Stunden in Anspruch genommen hatte.

Hierauf hielt Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Baffermann eine ca. einundzwanzig, wiederholt von lebhaftem Beifall und sonstigen Zustimmungsausrufen unterbrochene Rede, in der er zunächst einen Blick warf auf die Thätigkeit des zu Ende gehenden Reichstags. Herr Baffermann ist der Ansicht, daß, so die Flottenvorlage als gesichert erscheinen kann, eine Auflösung des Reichstags nicht erfolgt und die Neuwahlen im Herbst stattfinden. Allgemein sei die Klage über den schlechten Besuch der Reichstagsitzungen. Diese geringe Frequenz hänge zum Theil zusammen mit der Dürftigkeit, zum Theil mit der langen Dauer der Sessionen und der Ueberlastung derselben und zum Theil auch mit einer gewissen Parlamentarismuskritik, die in allen Fraktionen sich geltend macht. In Folge dieser Verhältnisse konzentriren sich thatsächlich nach und nach die Geschäfte in den Kommissionen. Redner bespricht dann kurz und prägnant die einzelnen in der abgelaufenen Legislaturperiode zur Berathung gelangten Gesetzentwürfe. Länger verweilt Herr Baffermann bei der Militärstrafprozessreform, und hier erörterte er ausführlich die Frage des bayerischen Reservatrechts, welches sowohl in den Verhandlungen der Reichstagskommission als auch in der öffentlichen Diskussion eine sehr große Rolle gespielt habe. Es sei hier zu unterscheiden zwischen der politischen Bedeutung dieser Frage und deren praktischer Wichtigkeit. Die politische Bedeutung der Angelegenheit hat sich nach der Richtung ausgewaschen, daß Bayern auf die Anerkennung seines Reservatrechts den größten Werth legt, und zwar geschieht dies nicht nur seitens der bayerischen Regierung sondern auch seitens der Volksoberreiter, auch unserer national-liberalen Parteigenossen in Bayern. Die Reichstagskommission hat deshalb den Standpunkt eingenommen, daß sie die Entscheidung der Frage ablehnt und eine Einigung zwischen den verbündeten Regierungen im Bundesrathe verlangt in der Frage, ob ein Reservatrecht besteht oder nicht. Es sei nur zu wünschen, daß die Entscheidung der Frage bald fallen möge auf dem Wege einer gütlichen Vereinbarung und nicht im Wege einer Majorisirung Bayerns. Dieser Standpunkt ist uns insbesondere auch von unseren Fraktionsgenossen aus Bayern nahegelegt worden und haben wir ihn deshalb auch eingenommen. Auf der anderen Seite vermochten wir der Frage selbst eine erhebliche praktische Bedeutung nicht beizulegen. Darüber ist man sich klar, daß die Eintheilung in der militärischen Reichsprüfung in irgend einer Weise gewählet werden muß. Dies kann in strittigen Fragen geschehen durch ein Zusammentreten beider Reichstagskörper.

Aus den übrigen hochinteressanten Ausführungen des verehrten Reichstagsabgeordneten über die Arbeiten des deutschen Parlaments wollen wir nur noch herausgreifen, daß er bei der Besprechung der Flottenvorlage erklärte, daß in der Deckungsfrage auf der Grundlage eines vom Abgeordneten Bennigsen gestellten Antrags eine Verständigung zu erwarten sei. Herr Bennigsen hat nämlich beantragt, es soll in das Flottengesetz hinein geschrieben werden, daß, wenn neue Geldmittel zur Ausföhrung des Flottengesetzes nothwendig sind, dieselben nicht durch indirekte Steuern beschafft werden sollen, daß die breiten Massen des Volkes nicht belastet werden dürfen. Ausdrücklich sei aber dabei betont worden, daß durch diesen Beschluß die Erhöhung der Wehrverträge beim Abschluß neuer Handelsverträge in keiner Weise präjudicirt werden solle. Er anerkennt die Nothwendigkeit der Sammlung der kaiserlich-erhaltenden Kräfte in unserem deutschen Reiche. Der Gedanke

der Sammlung entspreche einmal der Erwägung, daß es nicht wünschenswert ist, daß sich unsere politischen Parteienverhältnisse noch mehr zersplittern, und einen Kampf zu entfesseln zwischen Handel und Industrie auf der einen Seite und der Landwirtschaft auf der anderen Seite. Selbstverständlich dürfte unter der Politik der Sammlung nicht noch dieselben unsere Partei und unser liberales Programm. Dies will Redner speziell betonen angesichts der Gefahren der heutigen Zeit, angesichts des Wachstums der Sozialdemokratie, die man als eine liberale Partei nicht anerkennen könne, angesichts des fortwährenden Rückganges der freisinnigen Partei, der sich zweifellos noch weiter vollziehen wird infolge der Haltung der Freisinnigen in der Flottenfrage und der Dampferkonventionen, endlich angesichts des Wachstums des Zentrumskreises auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Auch darf eine solche Sammlung nicht, soweit die Industrie in Frage kommt, allein der Großindustrie dienen, sondern sie muß den Interessen der gesamten Industrie, sowie des Gewerbes und des Handels gerecht werden. Unter diesen Voraussetzungen wird Niemand etwas dagegen zu erinnern haben, wenn es gelingt, einen Ausgleich zu schaffen zwischen den Interessen des Handels und der Industrie, sowie der Landwirtschaft. Im Vordergrund stehen heute landwirtschaftliche Interessen, herauswachsend aus der landwirtschaftlichen Noth in manchen Theilen Deutschlands und dem zweifellos vorhandenen Mißverhältnis der Landwirtschaft in allen Theilen unseres deutschen Reichs. Redner weist auf die Nothwendigkeit der Erhaltung des deutschen Exports hin, an dem ja auch die Landwirtschaft beteiligt ist, er erinnere nur an die Zuder- und Spiritusindustrie und an unsere Weinausfuhr. Von der Erhaltung und Steigerung des deutschen Exports hänge großentheils das wirtschaftliche Glück in Deutschland ab. Unsere Exportindustrie bedarf aber der Handelsverträge, der langfristigen Tarifverträge. Wenn es zu einer Einigung zwischen Handel und Industrie auf der einen Seite und der Landwirtschaft auf der anderen Seite kommen soll, müsse die Landwirtschaft die Konzession der langfristigen Tarifverträge machen. Was nun die Interessen der Landwirtschaft anbelangt, so könne man sagen, das leere Mandat ist heute todt, und Leute, welche als freihändlerisch bezeichnet werden, dürften bald zu den sogenannten Gebildeten Deutschlands zählen. Selbst der Abgeordnete Kaderer erklärte im preussischen Abgeordnetenhaus, er sei kein Freihändler, sondern ein geschätzter Schutzpflanzler. Auch der Staat stehe auf dem Standpunkt, daß es die Aufgabe eines Kulturstaates ist, für die Interessen aller Berufsstände zu sorgen. Die Frage wird sich, wenn einmal die Tarifverträge als solche konzipiert sind, bei dem kommenden Abschluß dieser Verträge darum drehen: Soll der Getreidezoll gebunden werden, oder kann der Getreidezoll durch einen aus einem Tarif reguliert werden? Heute hat in weiten Kreisen die Meinung Platz gefaßt, daß es möglich sein würde, für den Getreidezoll einen autonomen Tarif festzustellen und nur die sogenannte Weizenbegünstigung bei diesem autonomen Getreidezoll zuzulassen. Ob mit einem autonomen Getreidezoll tarif mit anderen Sozialen Handelsverträge erzielt werden können, ist heute nicht zu entscheiden. Wenn bei Abschluß der neuen Handelsverträge die landwirtschaftlichen Verhältnisse noch so liegen wie in den letzten Jahren, wird die nat. Partei keinen Anstoß nehmen, auch höhere Getreidezölle zu bewilligen. Das sind ein paar Bemerkungen über die Politik der Sammlung. Wir verfolgen in Berlin mit großer Aufmerksamkeit die auf eine Politik der Sammlung hinzielende Bewegung. Ich kann noch nicht sagen, wie jeder von uns sich in dieser Angelegenheit entscheiden wird, aber soweit kann ich erklären, daß es wünschenswert wäre, zu einer Einigung zu kommen auf einer mittleren Linie unter Zurückdrängung extremer Anforderungen und Anschauungen. Wir sind allerseits gern bereit gewesen, den Berufsinteressen der einzelnen Stände Rechnung zu tragen, wir haben allezeit aber auch den Grundsatz hochgehalten, daß das Wohl des Ganzen im Auge behalten werden muß. Wir sind überzeugt, daß die wirtschaftlichen Fragen, die schon heute eine so große Rolle spielen, das kommende Jahrhundert beherrschend werden. (Sehr richtig!)

die Lager der anderen Parteien. Dem Zentrum werden in Bayern, wo sich wieder partikularistische Tendenzen regen, die größten Schwierigkeiten von dem Bauernbund bereitet, allerdings hat es seine Lage im Uebrigen auf seine nationale Haltung verbessert. Was die Konservativen anbelangt, so bringen in deren scheinbare Wahlkreise die Nationalen und im freisinnigen Lager tobt der Kampf zwischen der freisinnigen Vereinigung und der freisinnigen Volkspartei. Redner ist der Ansicht, daß die nationalliberale Partei mit Muth und Selbstvertrauen in die Zukunft sehen kann, vor Allem dann, wenn sie die Politik der Sammlung auch in ihren eigenen Reihen vollzieht. (Stürmischer Beifall.)

Der Vorsitzende, Herr Geh. Hofrath Meyer: Sie haben durch den räumlichen Beifall, welchen Sie unserem hochverehrten Herrn Bassermann für seine vortrefflichen Ausführungen gesendet, schon Ihren Dank zum Ausdruck gebracht. Auch ich, als Vorsitzender der heutigen Versammlung, fühle mich verpflichtet, unserem Parteifreund Bassermann den herzlichsten Dank auszusprechen. (Lebhaftes Bravo!)

Herr Kaufmann Kern-Mannheim besprach sodann in klarer Weise die Mittelstandsfrage und richtete an die nationalliberale Partei die Aufforderung, eine kräftige Mittelstandspolitik zu treiben, dann wüßten sicher viele trügere Anhänger der Partei, die ihr den Rücken gewandt, wieder zu der alten Fahne zurückzukehren. (Beifall.)

Herr Landgerichtsdirektor Fieser entgegnete, daß die nationalliberale Partei schon seit vielen Jahren der Mittelstandsbewegung ihre ernste Aufmerksamkeit schenke und bereits mehrfach für kräftige Abhilfe vorhandener Ungerechtigkeiten und Uebelstände eingetreten sei. Sie wird dies auch in Zukunft thun, natürlich unter Beobachtung ihrer liberalen Grundzüge. Nun noch eine andere kurze Bemerkung. Mit großer Freude haben wir gesehen, wie sich unter verechert Parteifreund Bassermann nicht nur in den Kreisen unserer Partei, sondern im ganzen Reichstag eine angelegene Stellung erlangen hat. (Bravo!) Wir müssen Alles daran setzen, daß eine solche tüchtige, hervorragende Kraft dem Reichstag erhalten bleibt. Die alten Führer unserer Partei, wie Bennigsen und Hammacher, gehen ab, was ist in der Regierung. Was soll da aus unserer Partei werden, wenn dann auch noch Leute von der unzuverlässigen Beschaffenheit und hervorragenden Tüchtigkeit unseres Freundes Bassermann nicht mehr im Reichstag sitzen. Herr Bassermann hat gezeigt, daß er nicht nur ein Vertreter der Industrie und des Handels, sondern auch ein solcher der Landwirtschaft ist. Derselbe kann er auch sehr gut in Wahlkreisen mit vorwiegend ländlicher Bevölkerung aufgestellt werden. Redner betrachtet es als eine Ehrenfache der nationalliberalen Partei, daß ein so tüchtiger Mann wie Herr Bassermann es sei, ein badisches Reichstagsmitglied erhalte und nicht nach außerhalb Baden gehen muß. (Brausender Beifall.) Sodann kennezeichnete Redner seinen Standpunkt zu der Politik der Sammlung und schloß mit der Ermahnung zu recht tüchtiger Empfänger A bei.

Hierauf erfolgte die Ernennung des ergehenden Parteivorstandes. Die jetzigen Herren: Landgerichtsdirektor Fieser, Karlsruher, Bankdirektor Eduard Mannheim, Oberbürgermeister G. Sanner, Baden und Fabrikant Wittum-Pforzheim werden wieder gewählt.

Landgerichtsdirektor Fieser: Ich bitte, unseren Freund Bassermann neu in den Ausschuss zu wählen. (Großer Beifall.) Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende schließt mit einem Hoch auf die nationalliberale Partei die Versammlung.

Herr Kaufmann Glaser, Mannheim dankt dem Vorsitzenden für die vorzügliche Leitung der Geschäfte und steigt hin in einem Hoch.

Der Schluß der Versammlung erfolgt erst gegen 4 Uhr. Da die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen, das in recht animierter Weise verlief.

für günstig. Weiter wird über den richtigen Anlauf von Terminen debattiert; einem Schlußwort des Berichterstatters wird der oberste Teil 1-4 angenommen. Zum Titel 5, Anticorporation und Notare, bringt Abg. Ding (natl.) mehrere Wünsche in Bezug auf Revisionen vor. Ueber die Wechselsordnung sprechen sich Abg. Fieser, Staatsminister Wolf und Geh. Ober-Rath Becker aus; dann wird auch dieser Titel angenommen, ebenso Titel 6 nach unvollständiger Debatte. Titel 10 und 12 der Ausgaben und Titel 1 der Einnahmen werden debattiert angenommen. Der Präsident theilt mit, daß die Vorzüge der Abg. v. Reiburger und Gen. betr. Aenderung einiger Paragraphen der Städteordnung der Kommission zur Vorberatung des Entwurfs betr. Aenderung der Städteordnung überwiesen werden. Nächste Sitzung Montag Nachm. 4 Uhr.

**Aus der Budgetkommission.**

Bei Beratung der Budgetfrage bietet Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, die die Beschaffung der Einzelstaaten betreffenden Fragen zu verhandeln, bis zwischen dem Reichsminister und den Regierungen der Einzelstaaten zu solchen Anträgen ein Einvernehmen festgefunden hat. Abg. Richter (freis. Volksp.) beantragt, in das Budgetgesetz drei neue Paragraphen aufzunehmen, nach denen vom 1. April 1899 eine Vermögenssteuer erhoben werden kann von allen deutschen Staatsangehörigen, deren bewegliches und unbewegliches Vermögen nach Abzug der Schulden 100000 Mk. erreicht. Die Steuer beträgt bei 100000-120000 Mk. Vermögen 50 Pf. und steigt mit jedem anfangenden 20000 Mk. um je 20. Abg. Dr. Lieber (Centr.) beantragt einen neuen § 9, wonach die für das einzelne Rechnungsjahr 117525494 Mk. überschreitenden Reichsteuern nicht durch ordentliche Matrivalarbeiten oder vielmehr Finanzmaßnahmen der Reichskasse oder durch Unterbrechung der Schuldenzahlung gedeckt werden können, sondern als außerordentliche Matrivalarbeiten und Zuschläge zu den höheren Stufen der direkten Steuer aufgebracht werden. Dr. v. Bennigsen legt zu dem Lieber'schen Antrag ein Amendement vor, das besagt: Sofern die für das einzelne Rechnungsjahr 117525494 Mk. überschreitenden Reichsteuern nicht durch ordentliche Matrivalarbeiten oder vielmehr Finanzmaßnahmen der Reichskasse oder durch Unterbrechung der Schuldenzahlung gedeckt werden können, sondern als außerordentliche Matrivalarbeiten und Zuschläge zu den höheren Stufen der direkten Steuer aufgebracht werden. Dr. v. Bennigsen legt zu dem Lieber'schen Antrag ein Amendement vor, das besagt: Sofern die für das einzelne Rechnungsjahr 117525494 Mk. überschreitenden Reichsteuern nicht durch ordentliche Matrivalarbeiten oder vielmehr Finanzmaßnahmen der Reichskasse oder durch Unterbrechung der Schuldenzahlung gedeckt werden können, sondern als außerordentliche Matrivalarbeiten und Zuschläge zu den höheren Stufen der direkten Steuer aufgebracht werden. Dr. v. Bennigsen legt zu dem Lieber'schen Antrag ein Amendement vor, das besagt: Sofern die für das einzelne Rechnungsjahr 117525494 Mk. überschreitenden Reichsteuern nicht durch ordentliche Matrivalarbeiten oder vielmehr Finanzmaßnahmen der Reichskasse oder durch Unterbrechung der Schuldenzahlung gedeckt werden können, sondern als außerordentliche Matrivalarbeiten und Zuschläge zu den höheren Stufen der direkten Steuer aufgebracht werden. Dr. v. Bennigsen legt zu dem Lieber'schen Antrag ein Amendement vor, das besagt: Sofern die für das einzelne Rechnungsjahr 117525494 Mk. überschreitenden Reichsteuern nicht durch ordentliche Matrivalarbeiten oder vielmehr Finanzmaßnahmen der Reichskasse oder durch Unterbrechung der Schuldenzahlung gedeckt werden können, sondern als außerordentliche Matrivalarbeiten und Zuschläge zu den höheren Stufen der direkten Steuer aufgebracht werden.

**Aus dem preussischen Landtage.**

Der Beginn der Kulturdebatte in der Samstags-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses brachte eine interessante Mittheilung über die Regelung der Beziehung der Geistlichen. Der Zentrumsbekanntmachung v. Strombeck hatte über die Verhandlung des katholischen Stiftungsfonds die Beschlüsse ertheilt, die er seit nunmehr fünf Jahren führt. Der Kultusminister wies die Vorhaltungen als unangehörig zurück und sagte dann hinzu: daß die Zustimmung der katholischen Bischöfe zu der ihnen vorgeschlagenen Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen eingegangen sei, so daß ausnahmslos die Vorlage fertig gestellt wird. Für die evangelischen Geistlichen werden 6 Mill. Mark für die katholischen 5 Mill. Mark ausgeschrieben werden. Darauf ging man zum Titel „Gehalt des Ministers“ über, wobei der Zentrumsbekanntmachung eine Rede hielt, als ob man noch in tiefstem Kulturkampf stehe. Er wünschte mehr katholische Räte im Kultusministerium und verlangte die Wiederherstellung einer katholischen Abteilung; dann fragte er über die Behandlung der Orden und über die Ausbildung der Geistlichen, und verlangte schließlich ein allgemeines Volksschulgesetz. Ueber den letzteren Punkt äußerte sich der Kultusminister nicht, ungegen wies er seit und persönlich die einzelnen Forderungen zurück. Auf eine Anregung des Abgeordneten v. Eppstein, welcher mit vieler Wärme für die endliche Regelung der Kultusverwaltung der Reichskasse eintrat, theilte der Kultusminister mit, daß bereits eine solche Vorlage dem Staatsministerium unterbreitet worden, aber an das Kultusministerium wieder mit den letzten zurückgegangen. Voraussichtlich wird in der nächsten Session die Vorlage kommen. Darauf kamen polnische Reichstagen in Sprache, worauf die Regierung ein scharfes Einschreiten gegen die polnischen Winkelschulen ansetzte. Zum Schluß wünschte der nationalliberale Abgeordnete Dr. Wöttinger eine einheitliche Verwaltung über die sogen. Gehaltsmittel und hat den Kultusminister, seine Einsicht auf den Bundesrat in dieser Hinsicht dahin geltend zu machen, daß die auf diesem Gebiet bestehende große Unklarheit beseitigt wird. Der Ministerialdirektor Barth erwiderte darauf, daß an alle Bundesstaaten von Reichwegen das Ersuchen ergangen ist, Gehaltsmittel nach denselben Grundsätzen zu verbieten. In Bezug auf die öffentliche Aufhebung von Gehaltsmitteln unterlag. Hieran wurde die weitere Beratung auf Montag vertagt.

**Postnachrichten und Persönliches.**

Im Schloß zu Berlin fand ein Essen am Samstag Mitt. o dem u. A. auch Graf Herbert v. Bismarck und Gemahlin, Bundeshauptmann Major v. Bismarck u. A. m. Theilnahme.

Dem früheren deutschen Gesandten in Peking Graf v. Bismarck wurde die weitere Beratung auf Montag vertagt.

**Deutsches Reich.**

**Keine Kandidatur Ruser.**

Auf dem Delegirtenkongress der Freisinnigen, der gestern in Karlsruhe stattfand, wurde ein Brief des Rechtsanwalts Herrn Ruser-Dresden verlesen, worin derselbe erklärte, er sei nicht in der Lage, eine Kandidatur der Partei für Mannheim anzunehmen. Allgemeine Beförderung.

**Badischer Landtag.**

Am Samstag wurde die Einzelberatung des Justizetats fortgesetzt, wobei die Anhebung eines Professors in Heidelberg zum Hilfsrichter mehrfach besprochen wurde. Abg. Laut (Str.) spricht sich dagegen aus und Abg. Fieser (natl.) hält dem Präsidenten nicht

stumpfe Linien, die gegen den weiteren Anlauf behauptet, was auch ich durch all das, was ich erlitten, vor Schrecklichem bewahrt. Nach einer Zeit der Ruhe, der Einsamkeit, die ich mir, einem Sonnenstrahl gleich, der mein ganzes, ferneres Leben erhellen soll, ein unmerkliches Glück an meiner Seite. Das mir der Himmel nicht ein Zeichen gegeben, daß ich dies Glück ungekostet genießen darf?

„Du kleine Sünderin!“ sagte Werner innig. „Wohin es er dich Frieden, daß wir glücklich sein sollen? Sagt es Dir nicht dein eigenes Herz? Das die Vergangenheit ruhen, sie legt weit hinter Dir, mein Lieb, und blide verweilt auf jenen Tag, da das mit Fortschreiten unter Glück einträulend wird! — Und nun, Schmeißel Rena, seien wir unserer Einsichten eingedenk! Hinsten und liegt die Nacht, vor uns der Tag, der leuchtende Tag! Schreiten wir in frohlich entgegen!“

Auf dem Wandstuhle ging es lebhaft zu. Die alten Räume, denen Graf Bismarck und seine Gemahlin allezeit in lebenswüthiger Weise ihre Güte empfanden hatten, sollten heute der Schauplatz einer ganz besonderen Freundschaft sein. Wollte es doch, der einzig Tochter, die von einer längeren Reise mit ihrem Gemahl aus dem Ausland zurückkehrte, einen würdigen Empfang zu bereiten. Freigebig waren sie alle gekommen, die seit Jahren mit dem Wandstuhle und seinen Bewohnern in Verbindung standen oder du die Bande des Blutes mit ihnen verwandt waren.

Allen voran trieb wohl den alten Vater Werner die Ungeduld, denn so wie es das gräßliche Schicksal eines einzigen Tochter war, man erwartete, so kam mit ihr kein einziger Sohn, kein Stolz, Stütze seines Alters. Und wenn er auch in dem Wandstuhle und der ergebenden Heim Dora's einen treibenden Ort gefunden hatte, so gab den alten Herrn trotzdem doch mehr zu dem Sohne, der sein Ebenbild seiner früh verstorbenen Gattin gewesen war. Unruhig saß er im Garten und wieder, unbefremdet dem Sonnenstrahl, unbarmerzig auf seinen kalten Schritten niederbrannten. Aber litt ihn nicht länger in der Zimmere, so groß und lustig diese auch waren. War es ihm doch, als raube ihm die Erwartung, Athem, als müßte er brauchen Luft schöpfen, als wäre es ihm abhand, dort eher den Lungenstücken umarmen zu dürfen.

Da kam etwas dahergelächert in weichen Schritten und flügelte Staubhaaren und hängte sich an seine Rockschöße.

(Schluß folgt.)

**Getrennte Sterne.**

Roman aus der Gesellschaft von D. Waldemar. (Machtaus verboten.)

„Wäre es mir vergönnt,“ (Fortsetzung.)

„So schloß der Brief, das liebe Mädchen noch einmal zu sehen, ob es mir dann nicht gelingen würde, sie zu überzeugen, daß es wohl schön ist, im Dienste der Menschheit zu leben, sich ihr völlig zu widmen, daß es eine hohe Aufgabe heißt, Trost und Besehung zu bringen und Verzagende aufzurichten, daß aber vor Allem ein Kind bemächtigt sein soll, den Eltern dadurch seinen Dank abzuschalten, daß es deren Wünsche erfüllt, Wünsche, die so gerechtigt sind, wie der, sie möge belehren und in ihren Kreisen das Vergessen lernen. Das möchte ich Adrienne sagen, und ich glaube, gewiß sein zu dürfen, daß sie sich meinem Wort nicht unzugänglich zeigt.“

Adrienne ließ den Brief sinken und brach in einen Strom von Thränen aus.

„Vater, lieber Vater!“ rief sie erregt. Werner legte den Arm um ihre Schultern und zog sie an seine Brust.

„Der meine Dich aus, mein Herz. Und dann wollen wir bezwecken, auf welche Weise wir von uns Kunde geben. Man hoffte auf Dein Erscheinen nach dem Probejahr. Deshalb haben Detmar's die Hochzeit der kleinen Marianna soweit hinausgeschoben, wie Vora möglich ist. Wie wäre es, wenn wir die Gelegenheit benützten, und auch...“

Ueber Adrienne's Gesicht huschte eine dunkle Röthe und sie entzog sich seinem umschlingenden Arm.

„So rasch... meine Pflichten...“

„Sind das Alle Deine Schwärme, Geliebte, dann muß Du meine Bitte erfüllen, denn Deine Pflichten hören auf, sobald hier die Epidemie erloschen ist. Dafür werde ich Sorge tragen.“

„Ich habe mich auf ein Jahr verpflichtet.“

Werner ward erstarrt. Ihre beiden Hände erfassend und sie damit zwingend, ihm ins Auge zu schauen, fragte er:

„Sag Du mir diese Pflichten?“

„In ihren blauen Sternen leuchtete es freudig auf. Ein Meer von Liebe schloß ihm darauf entgegen.“

und 6017

o. Brandt wurde der Weihe Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub und dem Befehlsband am heiligen Hofe Strafen v. d. Golt...

als sehr glückliche bezeichnet zu werden verdienen. Die touristische Kommission wurde von fünf auf acht Mitglieder erhöht...

brecher hinter dem Schranke eines Kolportagebüchchens und warlete hier den Zeitpunkt ab, bis die Halle geschlossen...

Aus Stadt und Land.

Manheim, 6. März 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 1. März 1898.

(Mittheilung vom Bürgermeistereamt.)

Den Unterlehrern Marie Red und Katharina Spieß wird je eine Handarbeitslehrerinnenstelle übertragen...

Im Industriegebiet unterhalb der Hammerstraße soll ein Freibad errichtet werden. Die Herstellung der Uferbefestigungen, Spülkanal etc. sind vom Tiefbauamt zu 18.400 M. veranschlagt...

Das bereits am 15. October v. J. vom Stadtrath genehmigte Projekt über Umgestaltung der Anlagen im Kostenvoranschlag von 230.000 M. soll nunmehr dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet werden...

Der evang. Kirchengemeinde soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses zur Erbauung einer Kirche und eines Pfarrhauses das hierzu erforderliche Gelände im Wertespiel von der östl. Stadterweiterung zum Preise von 20 M. je qm 40 M. pro qm abgegeben werden...

Um in dem dringenden Bedürfnis abzuheilen, hat der Stadtrath beschlossen, an sämtliche Häuser der Stadt Nummerchilder in einseitiger Richtung anzubringen...

Einlebung von Kedaran. Am Samstag Nachmittag saß in Kedaran eine Sitzung des Gemeinderaths statt, welcher auch der Oberbürgermeister Beck anwohnte...

Die Mannheimer Malmarkt-Lotterie, die schon Manchen einen hübschen Osterbas beschert hat, ist für Baden, Hessen und Pfalz, auch in den Neg.-Bez. Wiesbaden und Cassel wieder genehmigt...

Mehrere Verichte über lokale Vorgänge müßten wegen Mangels an Raum auf morgen zurückgestellt werden.

Der Touristenverein Manheim hielt am Donnerstag seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus den Tätigkeits- und Jahresberichten ist zu ersehen, daß der Mitgliederstand auch im Jahre 1897 erheblich zugenommen hat...

Buntes Feuilleton.

Eine interessante Erinnerung an den „alten Fritz“ weckt das Geschichtsbuch in Potsdam, das seit Alters her den Namen „Zum alten Fritz“ trägt...

Der höchste Schornstein der Welt. In den industriellen Gegenden Sachsens erhebt sich jener Schornstein, welcher das höchste derselben ist...

Ein deutscher Spion in Frankreich schreibt nach einer Art Revue: Ich war sechs Jahre hindurch mit kurzen Unterbrechungen in Frankreich; dort habe ich Hunderte von Unterschleifern abgequartert...

Sahnenverleihung. Am letzten Mittwoch fand die Generalversammlung statt. Dem von dem Vorstehenden Herrn Schwarz erstatteten Vereinsbericht entnehmen wir, daß der Verein auch das vergangene Jahr mit Erfolg sein Ziel...

Ueber einen Selbstmordversuch eines Grenadiers des in Heidelberg garnisonirenden Bataillons hiesigen Regiments erfahren wir Folgendes: Der Grenadier Stahlfarth der 6. Komp. war dem Komp.-Chef während des Exerzirens wegen Insubordination gemeldet worden...

Seine Ehefrau als das Schwere mitbeweilt. Das gestern der Wagner Christian Morawitz, Langstraße 76. Der liebevolle Gatte schlug seiner Frau mit einem schweren Gegenstand auf den Kopf, so daß sie eine Gehirnverletzung erlitt...

Wuthwäutliches Wetter am Dienstag, den 6. März. In Norddeutschland ist der Hochdruck auf 770 mm gestiegen. In Island dagegen durch einen aus der Nordsee eintretenden neuen Luftwirbel nahezu aufgelöst worden...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Indwaghafen, 6. März. Ein verwegener Einbruch ist in der vergangenen Nacht im hiesigen Bahnhof ausgeführt worden. Die Schalterkasse der Billetverkaufsstelle in der Vorhalle des Bahnhofes wurde erbrochen und etwa 200 M. in Geld und Silber gestohlen...

Recht oder Unrecht? Vor den Wäsen von Verbüßten erschienen vor dem Richter Dawkins der 28 Jahre alte William Stradley und seine Frau. Beide bekamen sich der gegen sie vorgebrachten Klage der Bigamie schuldig...

Die Kauderwatschung in das Woland Klondike. Die Agenten der Dampfergesellschaften in Tacoma berichten, daß bereits 10.000 Personen Plätze für Alaska belegt haben, und daß voraussichtlich innerhalb der nächsten vier Monate 80.000 Personen von dort nach dem neuen Goldlande trifen werden...

Wanderheim, 6. März. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderaths wurde die Errichtung eines Electricitäts-Werkes beschlossen. Die gesammte Anlage kostet 100.000 M. mit 2000000 Rubel von 33 Jahren...

Frankenthal, 6. März. Der Bäckergehilfe David Gustav Freier aus Leipheim brach in einer der letzten Nächte in den Keller des Herrn Jakob Faust (Oberherbolsches Haus in der Späterstraße) ein und entwendete mehrere Flaschen Wein, die er sofort leerte...

Worms, 6. März. Der von der Staatsanwaltschaft verfolgte Lorenz Mayer aus Emsheim, welcher bei Bodenheim a. Rh. der Margaretha Korrell eine Kugel in den Kopf geschossen hat, ist zu Würzburg verhaftet worden.

Tagesneuigkeiten.

In Trier schoß der Kaiser Franz auf die Ehefrau des Schuhmachers Salomon und sich selbst jagte er darauf zwei Kugeln in den Kopf. Beide Personen liegen im Sterben.

Die Insel Cayotte am Eingang des Kanals von Mozambique wurde von einem Wirbelsturm verheert. Zahlreiche Menschen sind umgekommen.

Aus Brasilien meldet man, daß das gelbe Fieber-Mittel des Professors Sanarelli sich gegen diese Krankheit bewähre.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die gefeierte Kammermusikantin bildete den wohl gelungenen Abschluß einer Reihe interessanter Konzerte, um deren Veranstaltung sich auch in dieser Saison der Konzertverein für Kammermusik verdient gemacht hat. Die gestrichelte Programmwahl hatte einen starken Besuch des gefeierten Konzerts zur Folge...

Herr von Reznicek wird morgen in Heidelberg in einem Konzert des Herrn Kapellmeisters Sahlender seine Lustspieloperette dirigiren.

Felix Weingartner dirigirte gestern, wie uns aus Paris berichtet wird, daselbst ein zweites Konzert des Symphonie-Orchesters und zwar mit gesteigertem Erfolge.

Ueber die natürliche Veränderung von Nähnadeln. Schreibfeden u. dgl. hat, wie die „Eisenzeitung“ berichtet, ein Engländer eingehende Versuche angestellt. Er legte zu diesem Zweck einige hundert Messing- und Stahl-Nähnadeln, Nähnadeln, Hutnadeln und Schreibfedern in einem Winkel seines Gartens nieder...

Die Kauderwatschung in das Woland Klondike. Die Agenten der Dampfergesellschaften in Tacoma berichten, daß bereits 10.000 Personen Plätze für Alaska belegt haben, und daß voraussichtlich innerhalb der nächsten vier Monate 80.000 Personen von dort nach dem neuen Goldlande trifen werden...

3. Brief.

folgende Vornamen zur Aufführung: Mendelssohn, Hebräenover...

Kirchenconcert. Das aus dem heutigen Informatenheft ersicht...

Eine Secession in der Rastätter Künstlergesellschaft. Aus...

Neueste Nachrichten und Telegramme. (Privat-Telegramme des General-Anzeigers) Berlin, 7. März. Eine Gehirnpflosion, welche glück...

widergesetzt bezeichnet. Die mäßliche Verordnung sei nahezu...

\* Prag, 7. Aug. Im Laufe des Tages fanden erstliche...

\* Paris, 6. März. Die Budgetkommission nahm heute Nach...

\* Rom, 6. März. Gestern Nachmittag wurde in Anwesenheit...

\* Constantinopel, 7. März. Der erste Sekretär des bulgarischen...

\* Madrid, 6. März. Der Staatsminister des spanischen...

\* Constantinopel, 6. März. Der hierige diplomatische...

\* Athen, 6. März. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung...

\* Vindicta, 6. März. Der Volksrath beriet gestern...

\* Athen, 6. März. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung...

\* Athen, 6. März. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung...

\* Athen, 6. März. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung...

\* Athen, 6. März. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung...

\* Athen, 6. März. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung...

\* Athen, 6. März. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung...

Mannheimer Handelsblatt.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungskasse in Hannover...

Credit- und Depositenbank vorm. Genoss. Cullmann & Co. Zweibrücken.

Reinigte Freiburger Ziegelwerke. U. G. in Freiburg i. B.

Mannheimer Marktbericht vom 7. März. Stroh per Str.

O. W. Bader. London, 4. März. (Som englischen Markt.)

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. März.

Neueröffnete Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 2. März.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März. Vegetationen vom Rhein.

Table with 5 columns: Name, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März. Lists various locations and their water levels.

Table with 5 columns: Name, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März. Lists various locations and their vegetation status.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März. Vegetationen vom Rhein.

Table with 5 columns: Name, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März. Lists various locations and their water levels.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März. Vegetationen vom Rhein.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März. Vegetationen vom Rhein.

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or index reference.

Amts- und Kreis-Verkundigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Vom 18. März ab werden offene gedruckte Karten...

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde eingeladen...

Verein für klass. Kirchenmusik. Donnerstag, 10. März 1898, Abends präcis 8 Uhr...

Safer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege werden hier 1000 Gemme prima...

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 2. März 1898, Nachmittags 2 Uhr...

Bitte.

Die Unterscherten bitten auch in diesem Jahre die Gläubiger der evangel. Gemeinde...

Privats-Gesuch.

Wann, am 2. März, hier, ein, gutem Herrn...

Frische Schellfische

per Hund 20 Pfennig

Georg Dietz

Leipziger Str. 10

Dreitrad

Leipziger Str. 10



Mannheim.

(Gewerbeverein u. Handwerkerverband) Unsere diesjährige ordentliche General-Versammlung...

Verein für klass. Kirchenmusik.

Probieren Sie die Probe in der Concordienkirche...

Mannheimer Alterthums-Verein.

Montag, 7. März, Abends 8 Uhr im „Scheffel“...

Wichtigen Sektions-Versammlung

werden die Sektionsmitglieder gebittet...

Bitte.

Die Unterscherten bitten auch in diesem Jahre die Gläubiger der evangel. Gemeinde...

Privats-Gesuch.

Wann, am 2. März, hier, ein, gutem Herrn...

Frische Schellfische

per Hund 20 Pfennig

Georg Dietz

Leipziger Str. 10

Dreitrad

Leipziger Str. 10

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, 7. März 1898.

63. Vorstellung im Abonnement A. Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Carl Lauff und Axel Kaay. In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fender.

Roseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Wittwoch, 9. März 1898. 64. Vorstellung im Abonnement A. Der Evangelist.

Musikalische Schauspiel in 2 Akten.

Nach einer in den Proben durch den Kapellen eines Volke...

Dichtung und Musik von Wilhelm Kienl.

Anfang 7 Uhr.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Donnerstag, 10. März 1898, Abends präcis 8 Uhr...

CONCERT

Mitwirkende: Frau Kammermangerin Seubert, Herr Kammermusiker Mündinger...

Casino-Saal.

Montag, 7. März 1898, Abends 7 1/2 Uhr.

CONCERT

von Johanna Haldenwang (Klavier) u. Albert Levi (Violine)...

Saalbau

Heute Montag

Grosse Vorstellung

Auftraten des gesammten Personals.

Morgen Dienstag, den 8. März findet

keine Vorstellung statt.

Achtung!

Grosse Sendung

frischer Seemuscheln

eingetroffen.

Restaurateur von Hermann Bornhofen, G 8, 19.

Tüchtige Näherinnen

für Herrenwäsche gesucht.

J. Nothwurt.

Annoncen

bringen Erfolg

Beitragungen getroffen wird.

Die Annoncen-Expedition Heinrich Fischer, Frankfurt a. M.,...

vertreten für Mannheim gesucht.

Mannheimer Malmarkt.

Pferde- und Rindviehmarkt am 2. und 3. Mai 1898...

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten...

Johann Meier.

Grossh. Bezirkssteuerinspektor, Ritter des Zähringer-Löwen-Ordens...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 1/2 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme...

Philipp Emmerich, Zimmermann

Die trauernde Wittwe mit Kindern.

Wir suchen tüchtigen Buchhalter

zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen Buchhalter...

Vertreter gesucht

für eine leistungsfähige Macaroni- u. Nudelfabrik...

Conditor-Geselle

für 2 oder 3 Tage in der Mode gesucht...

Schneider

die engl. Tailen perfekt anarbeiten können...

L. Mayer, Hofflieferant, Heidelberg.

Stellen finden

Licht, Friseur-Geselle gel. (heime Solonow)...

Deutsche Acetylen-Gas-Gesellschaft

Berlin S.W., Lindenstr. 27 sucht zum Verleih ihrer Acetylen-Apparate...

Möbl. Zimmer

B 2, 10 St. Bettst., 1 möbl. Zim., 1 ob. ohne Venl. zu verm. 54948

B 5, 5 1 Tr., 1 möbl. Zim., 1 ob. ohne Venl. zu verm. 54947

B 5, 9 2 Tr., 1 möbl. Zim., 1 ob. ohne Venl. zu verm. 54948

C 3 Café zur Oper, 2 gut möbl. Zimmer an Herren sofort zu vermieten. 54911

C 4, 20/21 2 Treppen einf. möbl. Zimm. für 2 Herren zu verm. 54795

C 4, 20/21 1 Zim., 1 ob. ohne Venl. zu verm. 54796

C 7, 15 3 Tr., 1 gut möbl. Zim., 1 ob. ohne Venl. zu verm. 54797

D 4, 17 2 Tr. möbl. Zimm. zu vermieten. 54936

D 7, 20 1 Zim., 1 ob. ohne Venl. zu verm. 54724

E 1, 14 a. b. Hanfen, ein möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. 54908

E 3, 5 1 Stod., ein möbl. Zimmer zu verm. 54950

F 1, 8 1 meina. verg. möbl. Zim. u. d. Wohn- u. Schlafzimm. per sofort preiswerth zu verm. 54944

G 7, 41 11. St., 1 möbl. Zim., 1 ob. ohne Venl. zu verm. 54945

H 2, 8 1 Stod., 1 gut möbl. Zimm. zu verm. 54927

H 5, 22 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

H 9, 1 1 Stod. 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

K 2, 30 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

M 3, 9 1 Tr., 1 möbl. Zimm. u. Schlafzimm. zu verm. 54927

N 3, 10 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

N 4, 24 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

N 6, 6 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

N 8 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

O 6, 2 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

O 3, 10 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

P 4, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

P 4, 12 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

P 6, 19 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

Q 5, 15 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

Q 7, 14 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

R 3, 15b 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

S 3, 6a

4 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 54927

S 4, 1 1 Stod., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

S 4, 18 1 St., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

T 3, 20 1 St., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

T 4, 15 1 St., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

T 4, 21 1 St., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

U, 1 9 1 St., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

U 4, 13 1 St., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

U 5, 27 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

U 5, 27 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

U 6, 8 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

W 1, 1 1 Tr., 1 möbl. Zimm. an 1 Herr zu verm. 54927

# Oberrheinische Bank

## Centrale in Mannheim.

Niederlassungen in Freiburg i. Br. (ab 1. April), Heidelberg, Karlsruhe und Strassburg i. Els.

Commanditen in Baden-Baden und Rastatt.

Depositenkasse in Ludwigshafen am Rhein.

## PROSPECT

über die Einführung von **Mt. 3,000,000** — vollbezahlter Aktien der Oberrheinischen Bank Emission 1897 und **Mt. 5,000,000** — vollbezahlter Aktien der Emission 1898, welche vom 1. Januar 1898 ab mit den früheren **Mt. 7,000,000** — gleichberechtigt sind und diesen in der Höhe gleichgestellt werden, d. h. gleich wie die alten Aktien lieferbar sein sollen.

Die Aktiengesellschaft Oberrheinische Bank ist als Köfner's Bank (K.B.) durch Statut vom 23. Juni 1888 (Handelsregister-Eintrag vom 4. Juli 1888) mit dem Sitze in Mannheim errichtet und hat durch Generalversammlungsbeschluss vom 22. Januar 1896 (Handelsregister-Eintrag vom 29. Januar 1896) die Firma in Oberrheinische Bank umgedreht. Niederlassungen der Bank, welche auf Beschluss des Aufsichtsrathes errichtet werden können, bestehen außer der Centralen in Mannheim noch in Heidelberg, Strassburg i. E., Karlsruhe und ab 1. April 1898 in Freiburg i. Br., sowie Commanditen in Baden-Baden und Rastatt und eine Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh.

Die Gesellschaft bezweckt die Vermittlung und Förderung des Handels- und Geldverkehrs durch den Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Das Grundcapital der Gesellschaft betrug zuerst Mt. 3,100,000. — in vollbezahlten Aktien à Mt. 1000. — Die Generalversammlung vom 11. April 1894 hat die Ausgabe von weiteren Mt. 1,900,000. — Aktien beschlossen und die General-

versammlung vom 22. Januar 1896 die weitere Ausgabe von Mt. 2,000,000. — Weitere Capitalerhöhungen erfolgten durch Ausgabe von Mt. 3,000,000. — Aktien laut Generalversammlungsbeschluss vom 6. März 1897 und durch Ausgabe von Mt. 5,000,000. — Aktien, laut General-

versammlungsbeschluss vom 14. Februar 1898, so dass das Grundcapital nunmehr Mt. 15,000,000. — beträgt.

Die Erhöhung des Actiencapitalis im Jahre 1897 von Mt. 7,000,000 auf Mt. 10,000,000 geschah durch Störung der Betriebsmittel während der diesjährigen Vermehrung von Mt. 10,000,000. — auf Mt. 15,000,000. — die Übernahme der Geschäfte des Bankhauses Christian Mez in Freiburg und des Bankhauses Oberrheinische Commanditbank R. Nicolai & Co. in Baden-Baden und Rastatt, sowie die Errichtung einer Niederlassung in Karlsruhe ermöglichten soll.

Ein Consortium hat die letzteren Mt. 5,000,000. — Aktien fest übernommen und voll einbezahlt; im Auftrage dieses Consortiums werden Mt. 2,500,000. — den alten Actionären derart angeboten, dass auf je Mt. 4,000. — alte Aktien Mt. 1000. — von diesen neuen Aktien bezogen werden können.

Die Nummern der gleichgestellten Aktien sind Nr. 7001 bis Nr. 15,000. Die Aktien lauten auf Inhaber, können aber auch auf Namen eingeschrieben und wieder freigeschrieben werden. Jede Actie beträgt Mt. 1000. — und berechtigt zur Abgabe einer Stimme.

Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch einmaliges Einrücken in den „Reichsanzeiger“ und sollen außerdem auch durch die „Frankfurter Zeitung“, die „Neue Badische Landeszeitung“ und die „Berliner Vorzeitung“ veröffentlicht werden.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der erzielte Reingewinn wird laut § 29 der Statuten nach Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung wie folgt vertheilt: 1) Zunächst 5% für den gesetzlichen Reservefond, so lange derselbe den zehnten Theil des Actien-Capitals nicht übersteigt.

2) 4% des Actiencapitalis als Dividende an die Actionäre. 3) Aus dem darnach verbleibenden Ueberschusse: a. bis zu 25% für den Aufsichtsrath, den Vorstand und die Beamten; die Vertheilung dieses Betrages hat der Aufsichtsrath zu bestimmen; b. über die Verwendung des hiernach verbleibenden Restes entscheidet nach Vorschlag des Aufsichtsrathes die Generalversammlung, welche auch die Bildung bezw. weitere Dotirung von besonderen Rücklagen beschließen kann.

Gründer- oder besondere Rechte zu Gunsten von Actionären oder anderen Personen bestehen nicht. Die Generalversammlung wird von dem Vorstande oder dem Aufsichtsrathe durch Bekanntmachung in dem „Reichsanzeiger“ bezw. in der „Frankfurter Zeitung“ und dem Verammlungstage muß mindestens drei Wochen betragen.

Die Frist zwischen der Bekanntmachung und dem Verammlungstage muß mindestens drei Wochen betragen. Doppelstimmrechte sind nicht vorhanden. Die Dividende der letzten 5 Jahre betrug jeweils 6%.

Die Reservefonds enthalten nach der Bilanz per 1. Januar 1898: Mt. 2,005,207.75 inclusive Abzugweisung auf die neuen Aktien. Der gesetzliche Reservefond beträgt Mt. 1,500,000. —, so dass weitere Zusummen nicht erforderlich sind.

Die Dividendscheine sind außer bei den Cassen der Gesellschaft zahlbar in Berlin bei der Deutschen Bank und in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank und in München bei der Bayerischen Filiale der Deutschen Bank, bei welchen Stellen auch die Dividendenbogen kostenfrei erneuert werden.

Für nicht eingelöste Dividendscheine gilt die gesetzliche Verjährungsfrist. Der Vorstand, welcher vom Aufsichtsrathe durch notarielles Protocoll ernannt wird, wird gebildet aus den Herren:

- Wilhelm Groß in Mannheim.
  - Cito Krattel in Heidelberg.
  - D. Vogelgesang in Mannheim.
  - Edward Schwarzmann in Strassburg i. E.
  - Edward Rothly in Strassburg i. E.
  - Carl Eisenlohr in Freiburg i. Br.
  - Robert Nicolai in Karlsruhe.
  - Cito Zehnel in Heidelberg.
  - August Eich in Mannheim.
  - R. Straumann in Freiburg i. Br.
  - Carl Vörling in Freiburg i. Br.
  - Hermann Köfner-de Vary in Karlsruhe.
- stellvertretende Mitglieder:

Präsidentenrat Georg Seib in Mannheim. Rentner D. N. Claus in Frankfurt a. M. Dr. Adolf Glemm in Mannheim. Rudolf Koch, Director der Deutschen Bank in Berlin. Commerzienrath Robert Koelle in Karlsruhe. Commerzienrath Julius Mez in Freiburg i. Br., Präsi. der Handelskammer. Oscar Mez in Freiburg i. Br. Justizrath Carl Zewald in Leipzig. Walter vom Rath in Frankfurt a. M., Landtagsabgeordneter. Rentner Carl Schwarzmann in Strassburg i. E.

Soll.		Haben.	
<b>Abchluss-Rechnung am 31. Dezember 1897.</b>			
Barvorrath und Guthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	1,860,144.12	Gewinnermögen in Aktien (vollbezahlte)	10,000,000.00
Rücklagen und Wechselgeld	181,999.83	Rücklage I, gesetzliche	761,120.21
Werthpapiere, eigene	1,998,481.47	II, zur Verfügung der Generalversammlung	350,789.10
der Beamtenunterstützungskasse	87,608.70	Reserve für Um- resp. Neubau	100,000.00
Wechsel, Diskonten	4,652,853.98	Reserve für Versicherungen	27,117.92
zum Einzug	2,783,871.84	Beamten-Unterstützungskasse	41,440.93
Eigenschaften	500,000.00	Schulden an Bankhäuser aus Anlass	1,200,916.73
Guthaben bei Bankhäusern	1,110,415.96	in 1898 laufenden Rechnungen	5,904,961.43
in 975 laufenden Rechnungen	10,619,554.71	902 Wechselrechnung-Rechnungen	4,691,537.48
monat Mt. 11,122,624.73		Bürgschaften für Steuer und Fracht	2,132,825.00
gedeckt		Dividenden-Conto, nicht erhaltene Dividende p. 31. Dezember	1,800.00
in 808 Wechselrechnung-Rechnungen	2,120,240.48	1896 und 1898	9,198,792.41
Debitoren auf Bürgschaften-Conto	2,182,825.00	Angenommene Wechsel	808,755.70
Gemeinschaftsgeld	842,969.59	Reingewinn in 1897	508,755.70
Geschäfts-Einrichtungen	18,621.18	Vertheilung des Ueberschusses von	5518.18
		Abschreibung auf Einrichtung	18,621.18
		bleiben	500,257.52
		monat	
		6%, aus Mt. 800,257.52 zur	
		Rücklage I	48,011.87
		von Rücklage	25,000.00
		6% Dividende an die Actionäre	510,000.00
		25% für den Aufsichtsrath, den	
		Vorstand und die Beamten	105,056.40
		Beitrag zur Beamtenunter-	
		stützungskasse	5,000.00
		Beschreibungen	2,000.00
		Ertraabschreibung und Re-	
		serve auf Einrichtungen	14,000.00
		Rücklage I	89,189.25
			500,257.52
			34,008,986.81

Soll.		Haben.	
<b>Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1897.</b>			
Ankosten, einschließlich sämtlicher Vorti, Gehälter, Steuern, u. s. w.	379,702.58	Zinsscheine und Wechselgeld	14,826.41
Ueberschuss	808,755.70	Wechsel	297,740.10
		Zinsen	844,640.97
		Ertrag aus Eigenschaften	14,811.79
		Vermittlungs-Gebühren	209,155.60
		Werthpapiere	183,502.06
		Gemeinschafts-Geschäfte	88,721.30
			1,188,458.25
			1,188,458.25

## Oberrheinische Bank.

Auf Grund vorstehenden Prospects ist die Notirung obiger Markt 8000000 Aktien der Oberrheinischen Bank im öffentlichen Succblatt der Wafferkammer zu Frankfurt a. M. von der Commission für Zulassung von Wertpapieren genehmigt worden.

Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.

M., 4. März 1898

**General-Agentur**  
mit sehr bedeutendem Capital und unter weitestem Credit-Bedingungen ist für den alten Mannheimer in für den alten, vorzüglich einheimischen Handel-Verkehr eine Gesellschaft zu bilden. Ein tüchtiger, cautionsfähiger Bewerber belieben ihre Offerten unter N. 752 an Bankhaus Klein & Vogler, N. 10, Mannheim einzureichen.

**Tüchtiger Bautechniker**  
(Klotter Zeichner) sofort gesucht. 67031  
Arno Möller, Architekt, C. S. L.  
Ein tüchtiger

**Maschinist.**  
der alle Reparaturen machen kann, zu sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter No. 6689 an die Exp. d. Bl.

**Gutes Einkommen**  
ist durch Übernahme der Hauptagentur einer alten eingetragenen Lebens-Versicherungsgesellschaft, einem freiesonigen, ruhigen Mann gesucht. Nur energische Herren, welche Caution stellen können, belieben ihre Offert. mit Ref. unter N. W. A. 194 an Rudolf Kell in Frankfurt a. Main einzusenden. 57049

**Alte Bücher** einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 55732  
A. Bender's Aukt. O. 4, 11.  
Ein gebrauchter, kleinerer Waagen zu kaufen bei Off. unter Nr. 56223 an die Exp. d. Bl.

**Wollwäcker** in feiner gezeigt K. 4, 14, part. 189. 57102

**Handbaggermaschine** für Brauereien, Arbeiter, zu stehen soll, zu kaufen gesucht. Ref. in der Exp. d. Bl. 57119

**Verkauf**  
Ein gut rentables Haus in Württemberg (Wiesenthalweg 400) in guter Lage, billig zu verkaufen. Off. unter No. 57042 an die Exp. d. Bl.

**Neue u. gebrauchte Betten** und Strohmatten verkauft 54323  
E. Deymann, N. 2, 12.

**Gute Violine** billig zu verkaufen. K. 2, 14. 56290  
5 1/2 Palmarinet zu verk. U. 1, 5, Württemberg. 56489

**Stellen-juden**  
Tücht. Maschinen-Jugeneur evtl. als Gesellschafter-Teilnehmer  
für mittlere Maschinenfabrik Süddeutschlands 57128

**Ein 2ter Vade**  
in eine tüchtige Agentur gesucht, der mit besonderer Schicklichkeit in der Expedition dieses Blattes. 57

**Tüchtige, selbständige Schlosser, Kesselschmiede, sowie Rohrmonteure** für Reparatur-Arbeiten gegen guten Lohn sofort gesucht. 57028  
Maschinenfabrik W. Philipp, Mannheim.

**Ein tüchtiger Maschinennäher**  
für Damenwäsche ist zu Weidner & Wei P. 1, 12. 5

**Verkäuferin-Geb**  
Eine tüchtige Verkäuferin für die Kurz- u. Scharfwarenbranche, die auch einverleibt ist, ist gesucht. Offerten unter No. 57128 an die Expedition des Bl. 57128

**Ein tüchtiger Tischler** sucht, welcher etwas Geld u. Liebe zu Kindern hat. N. 2, 9, 3. 57022

**Ein tüchtiger Tischler** sucht, welcher etwas Geld u. Liebe zu Kindern hat. N. 2, 9, 3. 57022

**Altrenommierte Cigarettenfabrik der Provinz Sachsen** sucht behufs Erweiterung ihrer Absatzgebiete für Mannheim tüchtigen bei der besseren Händlerlandschaft gut eingeführten Agenten gegen hohe Provision zu engagieren. Gest. Zuschriften sub H. 57099 an die Expedition d. Bl. erbeten. 57099

**Hoher Verdienst!**  
Für den Betrieb eines religiösen Anstalts werden formidabel Doren und Damen auf Kosten gesucht. Dauernde Stellung, hohe Provision, große Verdienste und auf Grund best. Empfehlungen sehr leicht zu erzielen. Besondere Höhe, da Winter sehr leicht u. in d. Exp. d. Bl. 57100 an die Exp. d. Bl. 57100

**Ein tüchtiger Sattler**  
für ein größeres Geschäft, der sich auch anderen Arbeit unterzieht, zu sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter No. 56600 an die Exp. d. Bl. 56600

**Waise** Kaufmann gesucht 54770  
N. 7, 15.

**Mädchen**  
mocher gut bürgerlich alle häuslichen Arbeiten kann, gesucht. C. 2, 19.  
Burgstraße 28

Kaufmädchen
Vollständig, reinlich, gesucht
F. 1, 10, O. 10. 57049

Stellen suchen
Strebsamer junger Mann
mit Berechtigung zum einj. fremd.
Dienst, gewissenhafter Arbeiter

Ein tücht. Haarpolier
(graues u. thees. gelbes) sucht
als solcher Beschäftigung

Junger Kaufmann, 28 Jahre
alt, mit schöner Handschrift, und
in allen wichtigen Comptoir-
arbeiten bewandert, der Steno-

Ein Mädchen aus guter
Familie, versteht in der Haus-
haltung, erlernt möchte,
sucht in besserem Hause Stelle

Ein Fräulein aus guter
Familie, welches die Haus-
haltung erlernt möchte,
sucht in besserem Hause Stelle

Lehrer-Gesuch
Ein bedeutendes, besetzt
Expeditions- und Expeditions-
Geschäft sucht zum baldigen

Lehrer-Gesuch
In meinem Laden u.
Wollwaren-Expeditions-Geschäft
sucht in besserem Hause Stelle

Lehrer-Gesuch
Ein tüchtiger, besetzt
Expeditions- und Expeditions-
Geschäft sucht zum baldigen

Lehrer-Gesuch
In meinem Laden u.
Wollwaren-Expeditions-Geschäft
sucht in besserem Hause Stelle

Lehrer-Gesuch
Ein tüchtiger, besetzt
Expeditions- und Expeditions-
Geschäft sucht zum baldigen

Lehrer-Gesuch
In meinem Laden u.
Wollwaren-Expeditions-Geschäft
sucht in besserem Hause Stelle

Lehrer-Gesuch
Ein tüchtiger, besetzt
Expeditions- und Expeditions-
Geschäft sucht zum baldigen

Lehrer-Gesuch
In meinem Laden u.
Wollwaren-Expeditions-Geschäft
sucht in besserem Hause Stelle

Lehrer-Gesuch
Ein tüchtiger, besetzt
Expeditions- und Expeditions-
Geschäft sucht zum baldigen

Lehrer-Gesuch
In meinem Laden u.
Wollwaren-Expeditions-Geschäft
sucht in besserem Hause Stelle

Lehrer-Gesuch
Ein tüchtiger, besetzt
Expeditions- und Expeditions-
Geschäft sucht zum baldigen

Lehrer-Gesuch
In meinem Laden u.
Wollwaren-Expeditions-Geschäft
sucht in besserem Hause Stelle

Läden
Q 5, 18 Laden, ge-
eignet für Biscuit-
fabrik u. Backwaren-Geschäft

Läden zu vermieten
In meinem Hause ist ein
geräumiger Laden mit 2 großen
Schauenscheiben auf 1. Juni zu

Bureau
P 7, 15 2 Zim. als Bureau
zu verm. 42087

Zu vermieten
C 2, 3 4 St. Seitenb., 2
Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1
W.C., 1 Keller, 1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
E 8, 16 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
E 2, 45 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
G 3, 15 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
G 7, 12 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
G 8, 21 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
G 8, 26 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
H 7, 13 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
J 1, 15 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
J 5, 2 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
R 7, 13 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
S 1, 2 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
U 6, 9 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
U 6, 29 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

Zu vermieten
B. C. 4, 2 2 St., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Bad, 1 W.C., 1 Keller,
1 Hof, 1 Garten

PROSPECT über
Mk. 700,000.— Nom. Actien der Vereinigten Freiburger Ziegelwerke A.-G.
in Freiburg i. B.

Die Actiengesellschaft Vereinigte Freiburger Ziegelwerke in Freiburg i. B. wurde laut notariellem Act vom 16. April 1899 gegründet und am 20. Juli 1899 in das Handelsregister eingetragen...

Die von den Vorstellern eingebrachten Immobilien (samt Maschinen und Fahrnissen) wurden im Jahre 1899 von Herrn Ingenieur Carl Müller in Freiburg geschätzt auf Mk. 1,032,000.—...

Die Dividendenliste der Actien verfährt innerhalb der gesetzlichen Frist von 5 Jahren und sind nach Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung bei der Gesellschafts-Casse in Freiburg i. B. zahlbar...

Die Bilanz-Conto per 20. November 1897. Soll. Haben.
Wegen Immobilien A:
Stand am 1. Decbr. 1896 896 182 65
Vergrößerung auf getauftes Gelände 4 900 —

Table with 4 columns: Description, Soll (Dr.), Haben (Cr.), and Balance. It details the company's assets and liabilities as of November 20, 1897, including property, machinery, and capital.

Soll. Gewinn- und Verlustrechnung per 30. November 1897. Haben.

Table with 4 columns: Description, Soll (Dr.), Haben (Cr.), and Balance. It details the company's income and expenses for the period ending November 30, 1897, including provisions, interest, and dividends.

Von dem Reingewinn pro 1896/97 wurden Mk. 8,502.55 der gesetzlichen Reserve und Mk. 60,000.— der Specialreserve zugeführt...

Table showing financial data for the years 1892/93 to 1896/97, including Gross Income, Dividends, and Reserve amounts.

Die Summe der Rückstellungen von der gesetzlichen Reserve, Mk. 100,000.—, Bestand der Specialreserve und Mk. 25,971.45 Bestand des Gewinnvortrags...

Advertisement for Vereinigte Freiburger Ziegelwerke A.-G. featuring Mathis, Moritz, F. Scholler, Wingenroth, Soherr & Co., and Ed. Kauffmann-Fehr.



**Gloth's Seife**  
ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.



**Schütz-Mark**

Ausserordentlich beliebt.  
Können Sie gefälligst beim Einkauf auf die Firma „I. Gloth“ und obige Schutzmarke.  
Es allen Geschäften zu haben.  
55570

**Reinigungsmittel**

Jede, selbst die schmutzigste Wand, kann mit diesem Mittel in wenigen Minuten wieder rein gemacht werden. Preis 25 Pfennig.

Amstel 82/10 1/2

**Probieren Sie KAPPUS-SEIFE**  
die allein richtige Konkurrenz-Seife

überall erhältlich  
Preis 25 Pfennig

K. KAPPUS

**Patente**  
besorgen und verwerten  
H. & W. Pataky  
Berlin N.W., Luisenstr. 25.  
10 Filialen. 49172  
Frankfurt a.M., Kaiserstr. 1.

**Flaschenbier**  
(hell & dunkel)

1/2 Flasche . . . 18 Pf.  
1/4 „ . . . 20 „  
je nach Quantum fest im Haus  
lieferbar.

**S. Thielmann,**  
B 5, 5.

**Friedrichsdorfer Zwieback**  
das Feinste zu haben.

**S. Schneider,**  
Reinhardtstr. 27, 8.

**Vin Oberrealschüler**  
zur Nachhilfe gesucht.

Offerte L. M. 56938 an die Exped. d. Bl.

**Die Cantine im Industriehafen**  
ist zu vergeben.

**Badische Brauerei.**

**II. Hypothek.**  
7-8000 M. werden auf ein gut rentierl. 3 1/2% Haus in Mannheim zu 1000 M. als prima II. Hypothek zu leihen gesucht.  
Offerte beliebe man unter Nr. 57102 an d. Exped. d. Bl. zu richten.

**Ein Kind**  
wird in grosser Liebe und aufmerksamer Pflege genommen.  
Bücher im Verlag. 56604

Eine junge Frau wünscht ein Comptoir od. Laden zu rentieren.  
57090 H. 5, 4, 3. St. Arb.

**Bilder, Spiegel und Photographien**  
werden sehr und preiswürdig eingekauft bei  
Rast Appel, Malerei, H. 4, 2.

Eine achtzehnjährige Frau, welche verheiratet ist, sucht Beschäftigung in Restauration oder zur Nachhilfe bei Privatleuten.  
Näheres V. 4, 16.

**Zahn-Krankheitsheiler**  
in feiner. Viele nach  
Mannheim, Gartenstr. 8, 2.

**Waschen und Bügeln**  
angenehm und prompt und billig besorgt.  
Gewebe Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Besorgung.  
Q. 5. 18. parterre.

**Gebr. Rosenbaum**  
Planken. D 1, 78.  
zeigen den  
**Eingang aller Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1898**  
empfehlend an.  
**Sehr billige streng feste Preise.**  
Salon für Maasbestellungen auf:  
**Schneider-Kleider und Rad-Costumes.**  
**Tailor made-Abtheilung.**  
Eingang neuester Modelle für die  
**Frühjahrs-Saison.**

**Hôtel Victoria.**  
Empfehle zur Abhaltung von Familienfeiern meine schönen Odeonsräume, Hochzeiten, Diner, Bankette werden auch incl. Wein in Record übernommen.

**Wein-Restaurant**  
Diner, Soupers von Mk. 2 an,  
sowie eine reichhaltige Abendkarte, fertige Platten empfehle ebenfalls.

**H. Kober.**

**Selbstgefeiltere und reingehaltene**  
**Weinheimer und Süßelschener Rothweine**  
liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von Mk. 0.65 bis Mk. 1.50 per Liter oder Flasche, ebenso  
**Weiß-Weine**  
von Mk. 0.45 bis Mk. 1.50 per Liter oder Flasche, bei Abnahme von mindestens 20 Liter im Jahr oder 25 Flaschen.

**Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.**  
Die Rothweine eignen sich vorzugsweise als Krankenweine.

**Lebens-Versicherung**  
für Süddeutschland werden noch  
**8 nachweisbar leistungsf. Inspektoren u. 2 Ober-Inspektoren**  
(erste Kraft) sofort verlangt.  
Kauf, OH mit Lebens-, Photographie, Nachweise und Ref. an B 611 an Danksheim & Vogler, A.-G., Straßburg i. G.

**Werkstatt für Uhrmacherei**  
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1  
Reparaturen unter Garantie.  
Prompte und billige Abrechnung.

**unübertroffene Mittel gegen**  
**Dehlia Schnupfen.**  
Zu haben in fast allen Apotheken u. Drogerien.  
Bestandtheile: Triantalim 2,5, Glycerin 5,5, Bals. Picrocarp 0,5, Aqua destill. 1,5 gr. zu einem Destillat vermischt.

**Erfolgreiche Naturkuren**  
In allen vorkommenden Krankheiten, Leiden u. Beschwerden gibt u. operationslose Behandlung, vorzügliche Heilerfolge, selbst da, wo solche bisher nach anderen Methoden ausgeblieben sind. Ausschreibung der Krankheitsstoffe durch Erhöhung der Lebenskraft, möglichst rasche Schmerzlinderung u. Beseitigung. Causalfaktoren: Licht, Luft, Wärme, Wasser, Diät; Magnetismus (Farbigstrahlenbehandlung), Elektrizität system Dr. Dr. v. Allmonda, Bekleidung, Pflanzen und Kräuter, Prospekt frei, Beratungen auswärts heillich und persönlich. Man wende sich an die Direktion des **Hildabades in Karlsruhe i. B. W. St. Kustermann sen.**

**Max Engelhardt**  
Electrotechniker  
P. 6, 19  
Telephon 910  
liefert

**Haus-Telegraph**  
zum Selbstanlagen mit Zubehör für nur Mk. 7.-  
sowie sämtliche in's electrotechnische Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen prompt und billig.

**Zahnschmerz.**  
In die Medizinal-Drogerie  
**M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.**  
Ich danke Ihnen bestens für die mir übergebene „Kropp's Zahnwarte“. Dieselbe hat mich so schnell von meinem heftigen Zahnschmerz befreit, daß ich dieselbe nur bestens Jedermann empfehlen kann.  
Wohnungsbld  
(ex) Anna Preussat,  
Privat-Krankenschwester, D 4, 7.

**Bilanz.**

Activa.	Bilanz.	Passiva.
Jumbillien-Gonto 940000	Actien-Capital 150000	
Rechtlich-Gonto 900	Hypotheken-Gonto 180000	
Werbungs-Gonto 460	Reserve-Gonto 23000	
Effecten-Gonto 465	Referendats-Gonto 16218 60	
Bank-Gonto 100	Specialreferendats 11174 75	
Saldo-Gonto 198 57	Diverse Creditoren 9487 75	
Diverse Debitoren 18234 71	Gewinn-Vortrag 998	
Wein-Gonto 2671 83		
<b>Dr. 942815 11</b>		<b>Dr. 942815 11</b>

  

Soll.	Gewinn- u. Verlust-Conto.	Haben.
Wirtsch.-Juvent-Gonto 548	Gewinn-Vortrag 504 42	
Werbungs-Gonto 49 05	Verkaufungs-Gonto 308 44	
Bank-Gonto 890 51	Wirtsch.-Nachh. 8416 67	
Hypoth.-Referendats-Gonto 7948 95	Wein-Gonto 4792 97	
Effecten-Gonto 1466 30		
Referendats-Gonto 2450 30		
Saldo-Gonto 379 51		
Diverse Debitoren 998		
<b>Dr. 14029 32</b>		<b>Dr. 14029 32</b>

Mannheim, den 15. October 1897.  
**Vorstand der Saalbau-Aktiengesellschaft.**  
Ich habe mich hier als  
**Arzt**  
niedergelassen und wohne  
**C 9, 3.**  
Sprechstunden: 8-9, 2-4 Uhr, Sonntags 9-10 Uhr.  
**Dr. L. Deibel,**  
früh. Assistenzarzt am allgem. Krankenhaus in Mannheim.  
**Ludwigshafener Salzriegeln**  
practisches Modell, gut schließend und sehr leicht, naturfarbig, gekürzt, glatt und imprägnirt. Lieferungen franco Postfrei. Man verlange Muster und Preisnotizen von dem Vertreter für Ludwigshafen, Mannheim und Umgegend  
**Carl Grab, Baumaterialien-Geschäft,**  
Ludwigshafen a. Rh., Friesenheimerstr. 6. Teleph. 289.

**Loose. Loose! Loose!**  
**Frankfurter Pferdmarkt-Loose**  
à 1 Mark  
**Augusta-Victoria-Loose**  
à 1 Mark  
zu beziehen durch  
die Expedition des General-Anzeigers.  
Nach Anweisung Porto-Zuschlag 10 Pf.

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
Berlin  
Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49  
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwillig geliefert.

**E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse**  
Modébazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

**Mannheimer Park-Gesellschaft.**  
**Einladung zum Abonnement.**  
Das neue Abonnement beginnt mit  
**Freitag, den 1. April 1898,**  
an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:  
**1. Abonnenten-Karten:**  
a. Eine Einzelskarte M. 12.—  
b. Für Familien:  
Die erste Karte M. 12.—  
Die zweite Karte „ 8.—  
Die dritte Karte „ 3.—  
Diese weitere Karte „ 3.—  
Die Aktionäre haben nach § 2 der Statuten gegen Ablieferung der Dividendenhefte pro 1898 Anspruch:  
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte für Glieder ihrer  
bei 2 Aktien auf 2 Abonnentenkarten  
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten für Familie.  
Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als er kraft seines Antheils zu beantragen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Mit zur Familie gehören werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unehelich geborenen Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unehelich geborenen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.  
**2. Fremden-Karten.**  
Abonnenten können für angemessenen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten mit einmonatlicher Gültigkeit, auf Karten lautend, zum Preise von 3 Mark nehmen.  
Aktionäre hebt es frei, zu diesem Zwecke Dividendenhefte an Zahlung zu geben, deren jeder zu 2 Fremdenkarten die Verrechnung gibt.  
Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei jedem Nachtrag eine prompte Verabreichung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.  
Ter Vorstand.

**Fortsetzung**  
des  
**Ausverkaufs**  
beliebiger Waare meines Engros-Lagers von  
**Zuch und Buchsinn**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, namentlich in  
**F 1, 7a, Marktstraße.**  
**C. L. Gotthold,**  
in Firma Gotthold & Forrer.

Empfehle als ganz besonders billig:  
Stroh-Matratzen à M. 4.50  
Seegras-Matratzen „ „ 8, 9, 10, 11 u. 15.  
Boll-Matratzen „ „ 18, 21 u. 25.  
Kohhaar-Matratzen „ „ 50, 60 u. 70.  
Kapof-Matratzen „ „ 30, 35 u. 40.  
Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.  
**L. Steinthal, Bettenfabrik**  
D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

**Wenn Sie gern**  
schöne schönste Wäsche auch  
ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann  
müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich  
verlangen:  
**Schrauth's Waschpulver**  
gemahlene Salmiak-Terpentinselze  
„Schutzmarke Bergmannslehen.“  
→ Garantirt unschädlich. ←  
Unstreiftig das Beste für Wäsche aller  
Art und Hausputz.  
1/2 Pfund Packet 15 Pf.  
Ueberall zu haben.

Zur bevorstehenden Confirmation  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**Gesangbüchern**  
von den einfachsten bis feinsten Einbänden  
zu billigsten festen Preisen.  
**Gg. Karcher,**  
Buchbinderei und Schreibwarenhandlung  
G 3, 20. G 3, 20.